

Das Klotzscher Heideblatt

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT

Mitglied im Klotzscher Verein e.V.

0,50 EURO

21. AUSGABE – I. QUARTAL 2003

Klotzsche 2003 – ein Stadtteil mit Visionen



Liebe Klotzscher,

Klotzsche ist nicht gerade ein jugendlicher Stadtteil. Rund ein Drittel der Klotzscher Bevölkerung hat bereits das Renten- und Pensionsalter erreicht oder überschritten. Der Anteil an Kindern und Jugendlichen hingegen wird trotz einer wieder steigenden Geburtenrate und Zuwanderung in den nächsten Jahren auf 15 Prozent zurückgehen. Eine bedenkliche Entwicklung, denn immerhin ist das ja die kommende Generation, die mit ihrer Arbeit den Ruheständlern die Rente sichern soll. Die Jungen sorgen für die Älteren. In der Politik wird diese Verknüpfung als „Generationenvertrag“ bezeichnet. Abgesehen von die-

ser rein materiellen Betrachtung zeugt Kindergeschrei von Leben, von einem intakten Gemeinwesen, von Zukunft. Kindergeschrei sollte also in den Wohngebieten gern gehört sein. Doch in Klotzsche ist das zumindest nicht immer und nicht überall so. Jugend macht sich bemerkbar, Jugend ist zuweilen sogar laut, so war es immer. Die Älteren hingegen wollen ihre Ruhe haben. Das bringt Konfliktstoff. Betroffen sind vor allem die Neubaugebiete wie an der Binzer Straße, an der Selliner Straße, im Fontanepark, wo der Anteil Jugendlicher mit etwa 24 Prozent noch relativ hoch ist und wo es immer wieder Anwohnerbeschwerden wegen Lärmbelästigung gibt.

Jugend braucht Raum, bisweilen sogar einen ganz konkreten Raum, und sei es nur als Treff. Doch in den Klotzscher Neubaugebieten gibt es keine Jugendtreffs. Der Jugendklub am Wohngebiet Lubminer Straße ist schon lange Geschichte und auch im Wohngebiet an der Selliner Straße oder im Fontane-Wohnpark wurden Jugendtreffs beim Bauen einfach vergessen. Das Entwicklungskonzept für Klotzsche fordert deshalb in diesem Gebiet die Schaffung zweier Jugendtreffs.

Gut, dass es Mitbürger gibt, die diese Sache nicht auf sich beruhen lassen. Genau 31 Mitglieder zählt der Förderverein Jugendbegegnungsstätte, der vor fast genau zehn Jahren ins Leben gerufen wurde. Der Verein, der sich vor allem über Spenden finanziert, hat sich die Jugendarbeit im Ortsamtsbereich auf die Fahne geschrieben. Das ist oft mühevoll und nicht immer stellt sich der gewünschte Erfolg ein. So scheiterten die Bemühungen, den einstigen Gasthof „Schänkhübel“ in einen Jugendklub zu verwandeln. Dennoch wurde in all den Jahren viel erreicht. Der Jugendklub in Wilschdorf konnte gerettet werden und auch das so genannte „Parkhaus“, ein beliebter Jugendtreff, Stralsunder Str. ist der Arbeit des Vereins zu verdanken.

Das nächste große Projekt ist ein Jugendtreff im Fontane-Wohnpark. Seit etwa fünf Jahren wird gemeinsam mit dem Jugendamt versucht, dort etwa 1000 Jugendlichen ein Dach über dem Kopf zu geben. Im vergangenen Jahr fand dazu ein Workshop statt. Bei dem Anwohner und Jugendliche gemeinsam nach Lösungen suchten. Das Projekt wird von der Evangelischen Fachhochschule begleitet. Größtes Problem bleibt die Suche nach einem geeigneten Raum. Aber es gibt Hoffnung.

R. Hübner

Wer möchte Klavier/Keyboard spielen?

Privatunterricht für alle Altersgruppen.
Klassik, Romantik, Moderne Musik,
Ich komme auch ins Haus.

Dipl. Klavierlehrerin Veronika Schäfer
Moritzburger Weg 59
Telefon 0351 - 459 64 25

Mit Namen bezeichnete Villen in Klotzsche

Namen sind oft wie Schall und Rauch, so sagt der Volksmund in einem alten Sprichwort. Das trifft leider auch für viele der schönen, aus der Jugendstilzeit stammenden größeren und kleinen Villen in Klotzsche zu. Haben Sie nicht auch schon einmal bei einem ihrer Spaziergänge durch die Straßen von Klotzsche über die Namen gerätselt, die an einigen der Häuserfronten noch zu lesen sind? In den Adressbüchern von Klotzsche, die man aus der Vorkriegszeit gerettet hat, sind alle Namen der Häuser in Klotzsche verzeichnet. In unserer materialistischen, schnellebigen Zeit ist scheinbar kein Platz mehr für klangvolle und liebliche Namen, mit denen einst auch Wohnstätten geschmückt worden sind. Die meisten dieser Schriftzüge sind weniger vom Wetter der letzten einhundert Jahre verwischt, sondern bei sogenannten Modernisierungsarbeiten in Unkenntnis der Gründe für diese Namen oder einfach nur dem Zeitgeschmack geschuldet, entfernt worden. Vielfach standen die Ehefrauen der Eigentümer Pate für die Namen der Gebäude. In der Folge sollen hier einmal alle bisher noch bekannten Bezeichnungen der Häuser in Klotzsche, den Wohnvierteln und den Straßen nach bekannt gemacht werden. Vielleicht wissen die heutigen Eigentümer oder Bewohner gar nichts von den oft wohlklingenden Namen ihrer Wohnhäuser. In der Zeit bis etwa 1930 war die Nummerierung der Grundstücke oft auch eine andere als heute. In (Klammer) steht die frühere übliche Hausnummer. Die Nummerierung von Gebäuden an Straßen wurde übrigens erst nach 1820 in Dresden eingeführt. Verständlicherweise sind außer den Gast-

Königstraße 45
01109 Dresden-Klotzsche

• Gestaltung · Scan
• DTP-Satz · Belichtungsservice
• Reproleistungen

Unsere Leistungen für Sie

• Offsetdruck / Digitaldruck
• Blindprägungen · Stanzen
• Buchbinderei
• Weiterverarbeitung

Lissner
DRUCKEREI

Telefon: 03 51-880 40 59
Telefax: 03 51-880 66 77
www.druckerei-lissner.de

E-mail: druckerei.lissner@t-online.de
ISDN [Leonardo]: 0351-889 06 24
ISDN [Fritz]: 0351-889 06 23



Hellerrand, nach dem die gleichnamige frühere Gaststätte und Hotel „Zur Alberthöhe“ an der Max-Hünig-Straße Nr. (5) 14 bekannt ist. Diese Straße ist die frühere Georgstraße, benannt nach dem vorletzten sächsischen König Georg (1902–04), dem Vater des letzten volkstümlichen Königs August III. (1904–18) von Sachsen. Die Nr. 8 in dieser Straße ist das Landhaus „Theodora“, Nr. (1a) 10 „Agnes“, Nr. (2) 11 „Asgard“, Nr. (7) 16 „Martha“, Nr. (8) 17 „Elsa“, Nr. (13) 22 „Olga“, Nr. (14) 23 „Heland“, Nr. (16) 25 Landhaus „Alberthöhe“, Nr. 26 Villa „Phönix“ und Nr. 28 „Friedewald“. Eine andere Straße in dieser Gegend ist die William-Shakespeare-Straße. Sie hieß früher Albertstraße, nach dem beliebten und verdienstvollen König Albert von Sachsen, der von 1873 bis 1902 unser Sachsenland regierte und dem im Waldpark Klotzsche ein nicht mehr vorhandenes Denkmal gestiftet wurde. Er war der ältere Bruder von König Georg. Das Haus mit der Nr. 1 hieß „Mentone“, Nr. 2 „Sybillenort“, benannt nach dem Schloß in Schlesien, in dem König August III. von Sachsen nach seiner Abdankung 1918 noch bis zu seinem Tode im Jahre 1932 lebte. Nr. 4 hieß „Immergrün“, Nr. 5 war die „Alpenrose“, Nr. 6 „Silberblick“, Nr. 7 „Fellenberg“, Nr. 8 „Klaras Heim“, Nr. 10 „Henry“, Nr. 11 „Violetta“, Nr. 12 „Eugenie“ und Nr. 13 Landhaus „Zufriedenheit“. In der früheren Mathildenstraße, das ist heute die Saalfelder Straße ist die Nr. 1 mit „Theressia“ benannt. Die Nr. 2 „Saxonia“, Nr. 4 „Germania“ und Nr. 5 „Arminia“. Die Straße Am Grünen Grund, früher Hellerstraße, hat mit der Nr. 7 die Villa „Hedwigs Heim“. In der Wismarer Straße, früher Bergstraße ist die Nr. 2 „Clara“ und Nr. 5 „Eloge Heim“. Die Lied-

stätten „Zum Erbgericht“, Altklotzsche 55 und „Schmiedeschänke“, die früher auch die Hausinschrift „Glück auf“ trug, Boltenhagener Straße 110, (früher Hauptstraße 47, bzw. 88) und dem Gut Marienhof in Altklotzsche Nr. (33) 75 keine weiteren Namen für Gebäude im alten Dorf bekannt.

Die Dörfler legten weniger Wert auf irgendwelche Namen für ihre Anwesen, als es die wohl-nähernden Einwohner von Klotzsche-Königs-

DER ORT KLOTZSCHE

Das altehrwürdige Erbgericht von Klotzsche



Die älteste Klotzscher Gaststätte ist das Erbgericht an der Hauptstraße im alten Dorfe, über die schon eingehend und oft berichtet wurde, aber es soll darüber hier noch einiges nachgeholt werden. Das Erbgericht besteht urkundlich seit 1501. Bis zum großen Brand von 1802 stand es an der süd-westlichen Ecke des alten Dorfes zwischen Dresdner Straße und der späteren Hendrichstraße. Es lag also ursprünglich nicht unmittelbar an der Hauptstraße der heutigen Straße Altlotzsche. Der Schänkenweg gehörte aber zur Erbgerichtshufe und führte direkt nach dem Erbgericht. Auch führte von der Hauptstraße aus ein kleiner Seitenweg dahin. Eine Mauer, entlang der Dresdner Straße (heute Am Hellenrand) und entlang der späteren Hendrichstraße, umschloss die Erbgerichts-Gebäude. Nur durch einen Torbogen in der Mauer konnte man zum Erbgericht gelangen und nachts wurde dieses Tor verschlossen. Seit 1921 bewirtschaftete Georg Kettner die Gaststätte mit ihren schönen behaglichen Gasträumen, dem damals neu vorgerichteten Saal, einem herrlichen Lindengarten mit Tanzdiele und Kegelbahn. Im Ersten Weltkrieg, oder schon davor, diente das Erbgericht auch als Unterkunft für Soldaten. Bevor die Stadt Klotzsche am 1. Juli 1950 nach Dresden eingemeindet wurde, kaufte sie der Familie Kettner das Erbgericht ab. Für das noch im Stadtsäckel vorhandene Geld wurde 1948 das alte Erbgericht in die „Stadtsäle Klotzsche“ großzügig umgebaut. Dabei wurde die noch heute vorhandene Terrasse mit der Pergola und das Ratsherrenstübchen angebaut. Gerüchten zufolge sollen im Fundament der Terrasse auch Teile des 1948 zerschlagenen König-Albert-Denkmal aus dem Waldpark versenkt worden sein. Nach der Eingemeindung 1950 wurde das Erbgericht Eigentum der Stadt Dresden. Jetzt wurde ein Pächter als Bewirtschafter eingesetzt. Das Erbgericht wurde zum Teil als Kulturstätte genutzt und der Landfilm gab regelmäßig Filmvorführungen im Saal. Zum anderen Teil wurde es auch als Unterkunft für Studenten der TH Dresden

genutzt. In der kleinen Turnhalle im Hof, fand für die Schüler der 83. POS an der Klotzscher Hauptstraße das Schulturnen statt.

Auch die Kegelbahn wurde notdürftig in Stand gehalten und von der Bevölkerung und von Betriebskollektiven genutzt. Um das zu gewährleisten, mussten die Nutzer die Getränke und das Heizmaterial in der kalten Jahreszeit selbst mitbringen. Die Kegel wurden durch „Kegeljungen“ aufgestellt. Mit dem Aufbau der Flugzeugwerft Dresden, wurde das Erbgericht von diesem Betrieb übernommen und nach einem Umbau als „Kulturhaus der Flugzeugbauer“ mit einer „Aerobar“ wieder eingeweiht. Nun fanden hier vor allem Festveranstaltungen der Betriebskollektive der Flugzeugwerke statt. Auch für die Klotzscher Bevölkerung stand das Haus offen. Vor allem war die gemütliche Gaststätte, die von der HOG bewirtschaftet wurde, wegen ihrer vorzüglichen Speisen und Getränke beliebt. Nach der Auflösung der Flugzeugwerke im Jahre 1962 wurde das Erbgericht in Klubhaus „Friedrich Wolf“ umbenannt, nach dem bekannten Schriftsteller, der zeitweise in Langebrück lebte. In den letzten Jahren der DDR war das Erbgericht dann noch als „Casino Klotzsche“ bekannt. Ein Rückübertragungsantrag der Nachkommen der letzten Eigentümer blieb im Jahr 1990 erfolglos. Der anhaltende Leerstand führte zur Baufälligkeit und da sich kein Investor findet, der dieses traditionsreiche Gebäude mit großen Aufwand saniert, hat die Stadt den Abriss beschlossen. So wird Baufreiheit für zwei Einfamilienhäuser geschaffen.

S. Bannack

... und noch was zur jüngeren Geschichte des Erbgerichtes

Im „Blättel“ ist noch etwas Platz und damit Gelegenheit, zu diesem Beitrag noch ein paar Ergänzungen zu schreiben. Als 1955 das Erbgericht (Erbse) vom Flugzeugwerk übernommen wurde, bekam das Haus den Charakter eines wirklichen Kulturhauses. Natürlich war es geprägt vom Geist der Zeit, aber es war vor allem Heimat für künstlerisches Volksschaffen. Das Haus hatte Raum für Zirkel und Interessengemeinschaften unterschiedlicher Richtungen. Im Billardraum wurde gespielt (auch Meisterschaften wurden in Klotzsche ausgetragen), die moderne Kegelbahn stand den Kampfkeglern zur Verfügung, in der Turnhalle konnte nachmittags Tischtennis gespielt werden, es gab „Haltungsturnen“ mit Klavierbegleitung durch Frau Erna Wilfert, die Sektion Judo trainierte für alle Altersgruppen an verschiedenen Tagen. Durch den Umbau des Erbgerichtes waren auch die Umkleideräume und sanitären Anlagen für damalige Verhältnisse sehr gut. Die Philatelisten und Aquarienfreunde trafen sich im Klubhaus, es gab eine Bibliothek und einen Zeichenzirkel. Im Kinder- und Jugendensemble „Friedrich Wolf“ konnten sich alle jungen Talente unter fachkundiger Ausbildung ausprobieren.

Siegfried Fischer (damals Chordirektor an der Staatsoperette) brachte uns das Einmaleins des Chorgesanges bei, Frau Anita Heinze probte mit der Akkordeongruppe, die Schauspielerin Monika Lisa Kunath war die Meisterin des Wortes und studierte die Theaterstücke mit den Kindern ein und eine Ballett Lehrerin arbeitete mit den Tänzern. Jedes Jahr im Advent kam dann die Stunde der Wahrheit. Die unter Gesamtleitung von Frau Mautrich einstudierte Weihnachtsgeschichte wurde in den unterschiedlichsten Betrieben zu den Kinderweihnachtsfeiern aufgeführt. Natürlich waren die Erwachsenen auch sehr aktiv. Das Kabarett probte im Klubhaus, der Erwachsenenchor sang und ein gemischtes Akkordeon-Mandolinenorchester traf sich auch regelmäßig. Leider sind mir die Namen der künstlerischen Leiter nicht mehr geläufig. Im Saal wurde nicht nur getanzt oder Kino abgehalten. Zum festen Programm gehörten u.a. die Konzerte der Absolventen oder Studenten der Musikhochschule. Im Club-Zimmer neben dem grossen Saal fanden auch zahlreiche Kammermusikabende und Lesungen statt. Warum schreibe ich das heute nach meinem Kenntnisstand (der keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt) auf? Klotzsche sucht nach einem Ort für die Jugend. Und an dieser Stelle darf m.E. nicht vergessen werden, dass der große Gebäudekomplex „Erbse“ mit Turnhalle, Kegelbahn und Garten ein Ort für Jung und Alt war. Nach 12 Jahren Brache ist das Erbgericht eine Ruine. Schade! Glücklicher Weise ist Klotzsche in den vergangenen Jahren nicht ohne kulturelle Entwicklung geblieben. Das Familienzentrum Heiderand, der Musikverein Paukenschlag, die Galerie Sillack, die Konzerte in der Berufssakademie, die Volkssolidarität, der Klotzscher Kulturherbst. All das sind gute Beispiele für die Klotzscher Kulturszene und sicher ist die Streuung auf so viele Träger eine bunte und unkonventionellere Art der Kulturarbeit. Trotzdem ist es ein Verlust, wenn für ein traditionelles, geschichtsträchtiges Haus kein Konzept und kein finanzielles Fundament gefunden werden kann. Marita Leuz



Foto: Beate Eilers

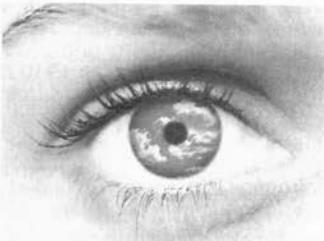
funtastisch in Dresden

Die

brille & contactlinse

Kurzsichtigkeit
über Nacht
korrigiert!

Die phantastischen
Möglichkeiten
mit Dream-lens.



Perfektes Sehen
ohne Brille
ohne herkömmliche
Kontaktlinsen.

Wir beraten Sie gern
und freuen uns auf,
Ihren Besuch.

einfach ein bisschen mehr

HAHMANN Optik GEBH

Langebrück, Dresdner Str. 7, 035201/70350
DD-Klotzsche, Königsbrücker Landstr. 66, 8900912

IMPRESSUM
Herausgeber:

Redaktion:

Redaktionsbeirat:

Satz und Druck:

Anzeigen/Vertrieb:

Redaktionsschluss: Ausgabe 22/2003 20.04.2003

Dr. Baetke u. M. Leuz

Mitglied im „Klotzscher Verein e.V.“

Dr. Brigitte Baetke, Marita Leuz,

Ralf Hübner, Bernd Henke,

Franz-Josef Fischer,

Siegfried Bannack

Beate Eilers, Ortsamt

Anke Wöber, Gymnasium Klotzsche

Helga Wünsche, 86. Mittelschule

Ines Herrmann, 86. Mittelschule

Manuela Rößler, Familienzentrum

Michael Pleikies, Architekt

Henry Lehmann, Ortswegewart

Dietmar Otto, Journalist

Henke Druckerei GmbH, 01109 Dresden,

Flurstr. 2, Telefon 8 84 66-0

M. Leuz, 01109 Dresden, Altlotzsche 89,

Telefon 880 56 45 / Fax 880 74 22

Kennen Sie den...?

Bei meinen Recherchen über Klotzscher Ärzte hörte ich sehr oft den Namen: Dr. med. Reinhold Kauenhoven. Er ist zwar ein echter Weixdorfer Bürger gewesen, aber sein Ruf geht weit über die Ortsgrenzen hinaus. Manche Zeitzeugen erzählen Geschichten von seinen Ballonflügen und Kapriolen mit einem Doppeldecker. Andere halten ihn für den persönlichen Lebensretter, weil er so präzise Diagnosen stellte und schnell heilen konnte.

Wer war dieser Mann? Am 20. April 1900 wurde er bei Riesa geboren und zog schon 1902 mit den Eltern und zwei Brüdern nach Weixdorf. Von 1906 bis 1910 besuchte er die Klotzscher Volksschule, danach das Königliche Wattiner Gymnasium in Dresden-Neustadt. Mit siebzehn Jahren als Kriegsfreiwilliger wurde er durch einen Kieferdurchschuss lebensgefährlich verletzt. War das der Grund für ein nun folgendes Medizinstudium?

In München studierte er bis 1924 und erlangte 1926 in Königsberg, der Heimat seiner Eltern, das medizinische Examen. Dann beginnen seine 50 Jahre als praktischer Arzt in Weixdorf. Medizinische Versorgungsbereiche gibt es erst seit 1960, also wurde überall geholfen, woher der Ruf auch kam. Ob Marsdorf, Klotzsche oder Hellerau, Dr. Kauenhoven scheute keine Wege und für ein Gläschen in Ehren blieb er auch etwas länger beim Patienten. Seine Hobbies machten ihn sehr bekannt. Seit 1925 war er Ballonfahrer des Dresdner Luftsportvereins und erlebte einige sehr risikante Fahrten. So startet er im Januar 1935 mit einem Freund in Bitterfeld, um 3000 Kilometer nach Kleinasien zu fahren. Schlechtes Wetter, Schneesturm und die Gefahr, über sowjetisches Hoheitsgebiet zu gelangen führten zur Notlandung in Lettland. Der Partner sprang zuerst ab, dadurch ging der Ballon erneut hoch und Dr. Kauenhoven rettete sich durch einen Sprung aus 10 Meter Höhe. Ein halbes Jahr lang litt er an den Folgen der vielen Arm und Beinbrüche sowie eines Beckenbruchs. Trotzdem oder gerade deshalb galt er auf dem Hellerflugplatz und später auf dem Klotzscher Flughafen als Flughafenarzt, wohin er nach Unfällen oft gerufen wurde. Als Kindergarten-, Schul- und Sportarzt (Ringarzt bei Boxveranstaltungen in Dresden) wurde er bezeichnet. 1961 erhielt er den Titel „Sanitätsrat“. 1976 verließ er Weixdorf, zog nach Bremen in die Heimat seiner Frau und verstarb am 27. September 1984. Seine Geschichten erzählt man aber noch immer liebenvoll in der ganzen Gegend um Weixdorf.

Franz-Josef Fischer



Neues vom Freien Musikverein Paukenschlag e.V.

Mit Zeitproblemen müssen sich unsere Leser des Heideblattes sicher auch herumschlagen – sehr oft fehlt es an Zeit. Bei den Akteuren eines Vereins, dessen eine wesentliche Aufgabe es ist, Aufführungen vorzubereiten, zu organisieren und durchzuführen, kommt außerdem der Umstand hinzu, dass nicht nur die Stunden zählen, sondern die absolute Hingabe zu einem Projekt es verhindert, darauf folgende Aufgaben vorzudenken oder vorzubereiten. Nach unseren erfolgreichen Aufführungen des Tanzspiels „Momo“ im Januar hätten wir lieber innegehalten oder wären noch eine Weile dabei geblieben. Aber da wartet liegengebliebene Arbeit bzw. drängen neue wichtige Termine zur Hinwendung. Von einigen möchte ich Ihnen hier erzählen. Vielleicht bekommen Sie Lust, uns zu besuchen. Am 18. März um 19.30 Uhr laden wir Zuhörer wie auftrittswillige Musikerinnen, Sängerinnen und anderes kunstproduzierendes Volk wieder zu einer Hausmusik ins Fontane Center ein. Am Freitag, dem 11. April – ebenfalls um 19.30 Uhr können Sie im Saal des Hotels der Berufsgenossenschaftlichen Akademie auf der Königsbrücker Landstraße Nr. 2 mit eigenen Ohren hören, dass die Lehrkräfte des Vereins nicht nur Schüler zu unterrichten verstehen, sondern auch als Musiker Freude und Genuss bereiten. An dieser Stelle muss ich mich nachträglich bei denen entschuldigen, die nicht von der Verschiebung dieses Konzertes wussten (in unserem Faltblatt war der 31.1. angegeben).

Ubrigens konnten wir uns von „Momo“ doch noch nicht richtig abwenden und das entsprach dem Wunsch sowohl derer, die das Tanzspiel noch nicht sehen konnten, als auch aller Mitwirkenden. Das Projekttheater ermutigte uns ebenfalls zu weiteren Aufführungen in seinem Haus, so dass wir vom 23. bis zum 25. Mai weitere Vorstellungen anbieten werden. Schließlich sei noch einmal erinnert an Musikunterricht im Allgemeinen, Karussellunterricht im Besonderen, Musiziergruppe und Chor für Frauen und Gelegenheit zum einfachen bis anspruchsvollen Singen für kleine/große Kinder und Jugendliche. Ein Anruf unter unserer Telefonnummer hilft Ihnen bei Fragen weiter: 0351/8805029. Ihre Maria Gerloff

Eine Klotzscher Schnapsidee

In Klotzsche wird Schnaps gebrannt! Ich glaubte es nicht und fand so die Erste Dresdner Spezialitätenbrennerei GmbH auf der Klotzscher Hauptstraße 24.

Das große Gebäude unterhalb des Wasserturmes wurde schon 1802 erbaut. Johann Gottlieb Hofmann, der damalige Besitzer des Erbgerichtes, ließ es an seinem Weinberg bauen, natürlich mit einem kühlen Weinkeller. Die Reblaus vernichtete noch im 19. Jahrhundert den Weinrebenbestand, der Keller blieb. 1881 diente er als Bade- und Kuranteil, nach 1922 diente er der Marmeladenproduktion. Und damit kommen wir dem Schnaps schon ein Stückchen näher.

Ein mutiger Investor, Herr Georg W. Schenk, kaufte 1998 das Haus und sanierte den unter Denkmalschutz stehenden Gewölbekeller. Ja, aber was fängt man mit einem gleichbleibend kalten Keller an, der auf Felsen steht und bei Regen einen kleinen Fluss hindurchlässt? Mit Lutz H. Diestelhorst als Partner wurde die Idee einer Spezialitätenbrennerei geboren. Die vielen Obstsorten und

Streuobstwiesen rund um Dresden mögen der Anstoß gewesen sein. Aber es ist und bleibt ihr Hobby! Nach der Arbeit beginnt das Schütteln und Pflücken oder das Reinigen des vollreifen Obstes. Dann wird gegoren, gebrannt und es entstehen die edlen Brände. Viel Arbeit, ehe die zierlichen Flaschen zum Verkauf angeboten werden können. Vielfältig ist das Angebot. Da gibt es den Pilot, eine Pillnitzer Apfelsorte als Grundlage, den Danziger Kantapfel, den Schönen von Herrnhut, die Wildkirsche aus dem Bielatal oder eben den Klotzscher Hausbrand! Bevor man den kostet oder kauft, kann man sich die Bäume anschauen, von wo die Früchte stammen. Welche Brennerei kann solch einen Service bieten? Also kosten Sie, liebe Klotzscher! Ich tat es auch und fand dadurch heraus:



In Klotzsche gibt es stets was Neues und diesmal sogar etwas besonders Schönes. Eben den Hausbrand.

Franz-Josef Fischer

Diplom-Kaufmann Dr. Thomas Atkins Steuerberater

Königsbrücker Landstr. 288 · 01108 Dresden-Weixdorf

Telefon: 0351/88517-0

Bürozeiten:

Montag – Donnerstag 8.00 – 17.00 Uhr · Freitag 8.00 – 16.00 Uhr
Für Arbeitnehmer sind Terminvereinbarungen bis 19.00 Uhr möglich.

Tätigkeitsschwerpunkte:

– Einkommen-, Lohn- und Erbschaftssteuer

– Existenzgründungsberatung

– umfassende betriebswirtschaftliche und steuerliche Beratung
von Freiberuflern und gewerblichen Unternehmen

– steuerliche Umwandlung

(z.B. Einzelunternehmen in GmbH)



Familienzentrum Heiderand e.V.

Liebe Familien,
Vielleicht waren Sie ja dabei, bei der feierlichen Eröffnung des neuen Ortsteilzentrums „Marktplatz Klotzsche“ am 31.01.2003. Und uns haben Sie bestimmt traurigst vermisst. Denn leider klafft an der Stelle, an der unser neues Familienzentrum stehen sollte, noch immer ein Bauloch. Unser Vermieter und Bauherr ist daran genau so wenig schuld, wie die guten Bauleute oder das Wetter. Unsere Umzugsaktion verschiebt sich immer wieder, weil in Deutschland der Paragraphenschungel dichter und dichter wird, behördliche Bestimmungen und Gesetze kaum mehr zum Wohl des einzelnen Menschen oder gesellschaftlicher Schichten eingesetzt werden. Und wir hatten uns so viel vorgenommen. Haben unser Programm neu strukturiert, ganz viele Angebote neu hinzugenommen. Und jetzt haben wir nicht einmal die geeigneten Räumlichkeiten dafür und müssen noch ein halbes Jahr an alter Stelle ausharren. Wir werden trotzdem versuchen, die neuen Inhalte ins alte Domizil zu quetschen, hoffen auf das Verständnis unserer Besucher und sehen's mal ganz kreativ als Generalprobe an.

An dieser Stelle möchte ich einige unserer neuen Angebote beschreiben:

Miniclub – eine Gruppe für Neugeborene und ihre Eltern (2. Monat bis 6. Monat)

Eine wunderbare Gelegenheit für Mütter und ihre Babys, die ersten Monate nach der Geburt gemeinsam zu erleben. Und jetzt ist auch genau die richtige Zeit sich zu überlegen, wie das Kind erzogen werden soll, wie eigene Erlebnisse das Verhalten und die Erziehung beeinflussen können und wie die Elternzeit erfüllt gestaltet werden kann. Für viel Austausch, Gespräch und Treff – dazu ist diese Gruppe da. Immer freitags von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Maxiclub – Basteln, Malen und Spielen ab 3

Noch keinen KITA-Platz gefunden und trotzdem braucht ihr Kind mehr Förderung? Der Treff für Kinder ab 3, mit oder ohne Eltern. Wir probieren aus, welche Möglichkeiten in den verschiedenen Materialien wie Pappmache, Papier, Farbe oder Teig stecken. Und ganz nebenbei werden Kinderhände immer geschickter. Immer montags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Fitness für Knirpse – im 2. und 3. Lebensjahr

Alles, was für Erwachsene selbstverständlich ist, wird für Ihr Kind zum aufregenden Neuland. Und für diesen Forschungstrieb sind Bewegung und Bewegungsfreiheit unentbehrlich. Bewegungsspiele mit sportlichen Elementen, Ballspielen, Kreisspielen und je nach Bedarf kleine Stationsbetriebe sollen im Vordergrund dieser Stunden stehen. Nicht gewollt sind Turn-, Kletter- oder andere Ertüchtigungsaktivitäten. Immer donnerstags von 15.30 Uhr und 16.30 Uhr und bei Bedarf auch dienstags nachmittags.

Offene Treffs

Mit den unterschiedlichen offenen Treffs wagen wir uns in Neuland, welches wir gemeinsam mit den Besuchern und Eltern auch erst mal erforschen und erproben wollen. Wir bieten an:

Elterncafé

Jeden Mittwoch von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr und 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Zwangloser Treff für Eltern und Großeltern, die bei einer Tasse Kaffee und eventuell Kuchen mit anderen Eltern ins Gespräch kommen wollen, sich austauschen und soziale Netze knüpfen wollen. Eine zusätzliche Kinderbetreuung ist nicht vorgesehen.

Weiterhin wird es ab Februar einen Elternberatungstreff, einen samstäglichen Vätertreff, einen Neubürgertreff und einen Tagesmüttertreff geben.

Als besonderes Schmäckerchen bieten wir im März an 4 Abenden einen 1. Hilfe-Kurs für Eltern von Kleinkindern an. Dabei werden wir von den JOHANNITER-Profis unterstützt, die den Eltern viel Wissenswertes über medizinische Besonderheiten, akute Erkrankungen im Kleinkindalter oder bestimmte Verletzungen verraten, die besonders in diesem Alter vorkommen oder passieren können. Die Eltern werden vorbereitet, darauf zu reagieren, zu helfen und zu heilen.

Und wir haben noch freie Plätze in einem neuen Anfängerkurs Aquarellmalen, welchen Frau Seltz gern im Februar beginnen möchte. Also bitte schnell unter 8890977 anmelden.

*Ihre Manuela Rösler,
Leiterin des Familienzentrums Heiderand*

LOHNSTEUERVEREIN FÜR ARBEITNEHMER e.V.

Holen Sie sich Ihre Steuern zurück !

Im Rahmen einer Mitgliedschaft bieten wir Ihnen steuerliche Beratung ausschließlich bei Einkünften aus:

- 1. nichtselbständiger Arbeit**
- 2. Renten und Unterhaltsleistungen**
- 3. selbstgenutztes Wohneigentum**

des weiteren bei:

- Versorgungsbezügen
- Einkünften aus Kapitalvermögen (Zinsen und Kapitalanlagen)
- Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung (Vermietung von Wohnungen, Gärten, Äckern)
- sonstige Einkünfte (z.B. Spekulationsgewinne)

wenn diese Einnahmen 18.000,- DM bzw. 36.000,- DM bei Ehepaaren nicht übersteigen.

Die Hilfe erstreckt sich neben der Einkommenssteuererklärung noch auf folgende Bereiche:

- Kindergeld (Beratung und Beantragung)
- Steuervorteil (Beratung)
- Eigenheimzulage (Beratung und Beantragung)
- Investitionszulage (Beratung und Beantragung)
- Lohnsteuerermäßigungsanträge
- Freistellungsanträge bei Kapitalvermögen
- Berechnung der Höhe der Steuererstattungen
- Steuerklassenwahl (Beratung)
- Abprüfung der Steuerbescheide auf Richtigkeit
- Einlegen von Rechtsbehelfen bei fehlerhaften Steuerbescheiden bis zum Finanzgericht

Ihre nächste Beratungsstelle ist:

Lohnsteuerhilfeverein für Arbeitnehmer e.V.

Alexander-Herzen-Straße 1

01109 Dresden

Telefon: 0351-811 56 66

Fax: 0351-811 56 99

mobil: 0172/36 85 55

ralf-pittner@web.de

Beratung Montag bis Samstag nach Vereinbarung

DAS ORTSAMT INFORMIERT

1. Auswertung des „Klotzscher Kulturherbst 2002“

Der vergangene Klotzscher Kulturherbst zeigte sich, wie auch erwartet, wieder mit seiner bunten Vielfalt und Farbenpracht. Eröffnet wurde der Kulturherbst durch den festlichen, gut besuchten Gottesdienst in der Christuskirche. Das nachmittägliche Konzert mit dem Freien Musikverein Paukenschlag, der Kantorei der Christuskirche sowie dem Christophorus-Chor der Gemeinde Dresden-Wilschdorf erwies sich als würdiger und prägender Auftakt des bunten Kulturmosaiks. Die nachfolgende und letzte Veranstaltung „Blu solec“ – Traditionale Jazz und Folklore – mit Martin Teucher sollte uns im stillen Gedenken an seine erfolgreichen und gut besuchten Auftritte zu den vergangenen Klotzscher Kulturherbsten erinnern. Die Premiere des Videofilms „Klotzscher Impressionen“ mit dem anschließenden Vortrag zur „Bausanierung von Klotzsche“ von Professor Rudolf S. Morgenstern war dieses Jahr ein neues, buntes sowie interessantes Blatt in unserer Kulturlandschaft.

Auch eine amüsante Neuheit in der Klotzscher Kultur war das Singspiel „Bastien und Bastienne“ von Mozart, das aufgeführt in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität von den Seniorinnen Hilde Beck und Bärbel Gohlke, besonders von den älteren Klotzscher Bürgern sehr gut angenommen wurde. Mit solidem Können erfreuten Ulrich Thiem und Alejandro Pellegrin „Zwischen Bach und Samba“ wieder ihre Fans in der Alten Kirche Klotzsche.

Als ein ebenfalls „buntes sowie informatives Herbstblatt“ erwies sich die zur Tradition gewordene Veranstaltung im St. Marien Krankenhaus mit der Ausstellung und Auswertung des Fotowettbewerbes „Klotzscher Impressionen – mit der Kamera eingefangen“. Zahlreiche Interessenten fand auch der Vortrag „Morbus Alzheimer – unser aller Zukunft?“ von dem Ärztlichen Direktor dieser Einrichtung, Herrn Dr. Ficker.

Zur Auswertung des Mal- und Zeichenwettbewerbs bei Infineon Technologies wurden die jugendlichen Preisträger für ihre bemerkenswerten Exponate von Infineon-Mitarbeitern und Klotzscher Bürgern geehrt. Einen unvergesslichen Höhepunkt des Kulturherbstes bot auch dieses Jahr wieder die Dia-Überblendshow über Süd- und Nordamerika. Die sächsischen Bergsteiger Frank Meutzner und Götz Wiegand füllten mit ihrem Vortrag „Zu fernen Horizonten“ die Mehrzweckhalle der BGAG bis in den letzten Winkel und begeisterten ihre Anhänger.

Wie in jedem Jahr waren auch diesmal der Dia-Vortrag zur Heimatgeschichte und die Führung durch Altklotzsche mit Herrn Siegfried Bannack sehr gut besucht. Ein „neues buntes Blatt am herbstlichen Kulturbaum“ war das Theater in der 85. Mittelschule. Mit der Improvisation „Theatersport“, inspiriert von den Landesbühnen Sachsen, boten die Schülerinnen und Schüler eine Herausforderung für die Lachmuskulatur der Zuschauer. Professionell und kreativ war die Show, doch leider war der Veranstaltungsort etwas weit ab vom Ortsteil Klotzsche gelegen. Das könnte aber in diesem Jahr geändert werden.

Die Abschlussveranstaltung des Klotzscher Kulturherbstes war in diesem Jahr das St.-Martin-Fest. Geplant war, in der Jugendbegegnungsstätte „Parkhaus“ mit Bastelaktionen zu beginnen und die Kinder mit einem Animationsprogramm mit Bumbalo und seinen Freunden zu begeistern. Danach sollte der Heilige Martin zu Pferde mit seinen Begleitern ins Parkhaus kommen, die Kinder zu einem großen Lampionumzug abholen und am Klotzscher Wasserturm ein großes Lagerfeuer entzünden. Am Wasserturm sollte der Ausklang zu Musik und Glühwein stattfinden. Ein schönes Programm, alles war organisiert, nur das Wetter spielte nicht mit. So musste der ganze Programmteil, der am Wasserturm stattfinden sollte, verschoben werden, weil stürmische Böen und andauernde Schauer einen Aufenthalt auf dem Freigelände nahezu unmöglich machten. Aber man ließ sich nicht unterkriegen! St. Martin kam pünktlich ins Gelände der Jugendbegegnungsstätte geritten, wurde von Bumbalo begrüßt und führte den Lampionumzug mit zahlreichen wetterfesten Klotzschen an, der durch die umliegenden Straßen führte. Danach kehrten diese wieder ins Parkhaus zurück und es wurde ein kleines St.-Martin-Feuer an der Lagerfeuerstelle der Jugendbegegnungsstätte entzündet. Nach dem dies heruntergebrannt war, nutzten viele die Möglichkeit des Knüppelkuchen-Backens. Mit Leckerem vom Grill, Glühwein für die Eltern und einer kleinen Kinderdisco klang der Abend gegen 20 Uhr aus. Alle Gäste hatten einen abwechslungsreichen Nachmittag bzw. Abend erlebt und die Veranstalter erfreute die hohe Gästezahl trotz des schlechten Wetters. Somit war das St.-Marien-Fest eine gute Abschlussveranstaltung des Klotzscher Kulturherbstes. In den Überlegungen für das nächste Jahr sollten lediglich die Witterungsverhältnisse stärker berücksichtigt werden.

Das Video oder die DVD „Klotzscher Impressionen“ für 5,00 EUR können Sie über 0351/4886513 oder per E-mail: BEilers@dresden.de bestellen.

2. SOS-Computerclub

Durch den Umzug des Familienzentrums Heiderand in das neue Ortsteilzentrum an der Boltenhagener Straße bedingt, mussten leider wegen der neuen räumlichen Bedingungen die monatlichen Treffs für Muttis, Teenis und Senioren eingestellt werden. Ein Teil der Hardware wurde dem Jugendtreff „Schieferburg“, einer Einrichtung des Stadtjugendringes, zur weiteren Nutzung übertragen.

Allerdings kann der SOS-Computerclub für blinde und sehbehinderte Bürger weitergeführt werden. Dieser wird jeden zweiten Montag im Monat von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung stattfinden und ist kostenfrei. Bitte rufen Sie unter 0351/4886513 oder 0351/8881759 an, falls Sie zu diesen Bürgern gehören und daran Interesse haben oder informieren Sie bitte sehbehinderte oder blinde Bürger von diesem Angebot.

Informationen dazu und über den Klotzscher Verein e.V. erhalten Sie im Internet unter www.klotzscherverein.de

3. Informationen zu den Ortsbeiratssitzungen

Zur ersten Ortsbeiratssitzung im neuen Jahr, am 06.01.2003 stellte Herr Kunath, Technischer Leiter am Flughafen Dresden, die Ausbaupläne für die nächsten ein- bis zwei Jahre vor. Es sollen eine neue Feuerwache, eine Mehrzweckhalle der Elbeflugzeugwerke und eine Betriebshalle der IMA errichtet werden. Weiterhin sind neue Wasserschutzmaßnahmen geplant und die Start- und Landebahn soll saniert werden. Im Jahr 2007 wird die Start- und Landebahn vollkommen neu ausgebaut werden.

Die Problematik hinsichtlich der Buslinie 97 stellte Herr Hoppe von den Dresdner Verkehrsbetrieben vor. Die 97 hat keine Rentabilität und müsste deswegen eingestellt werden. Da diese Buslinie das Fontane-Center und das Ärztehaus bedient, ist sie vor allem für ältere Menschen wichtig. Es sollen aber bis zur nächsten Ortsbeiratssitzung alle Möglichkeiten zum Erhalt dieser Linie geprüft werden.

Der Verkehrsknotenpunkt am Käthe-Kollwitz-Platz soll kostengünstig umgestaltet werden. Die Ortsbeiratsmitglieder befürworten den Antrag der FDP/DSU/FB. Weiterhin stimmt der Ortsbeirat über eine zu benennende Straße in Wilschdorf ab. Es wurde sich bei der Straße auf „Zum oberen Waldteich“ geeinigt.

Für ausführliche Informationen zu den Ortsamtssitzungen stehen Ihnen die Mitarbeiter des Ortsamtes (Telefon: 0351/4886512) zur Verfügung.

4. Sonstige Informationen des Ortsbeirates

Die nächsten Ortsbeiratssitzungen werden voraussichtlich am 10.03., am 14.04. und am 12.05. 2003, 19.00 Uhr im Rathaus Klotzsche, Bürgersaal, stattfinden. Termine, Tagesordnungspunkte und eventuell andere Tagungsorte sind als Aushang in den Schaukästen des Ortsamtes einzu-sehen.

B. Eilers

Dankeschön

Werte Spender und Helfer!

Am 12. August suchte uns Schlottwitzer Einwohner und Gewerbetreibende die vernichtende Flutkatastrophe heim. Viel wurde seit dieser Zeit in Bewegung gesetzt. Es ist uns ein Bedürfnis, Ihnen nun auf diesem Wege herzlichen Dank zu sagen. Es tat gut zu spüren, wie die Menschen in ganz Deutschland enger zusammenrücken. Viele freiwillige Helfer kamen von weit her und blieben für längere Zeit. Ein Dank deshalb auch denen, die dafür sorgten, dass unsere fleißigen Helfer kostenfrei verpflegt und untergebracht wurden. Jede auch noch so kleine Spende und jeder einzelne Helfer trägt dazu bei, dass sich unser Dorf recht schnell von den verheerenden Schäden erholen kann.

Ein Dank auch an alle Schlottwitzer, die nicht tatenlos zusahen, sondern in Nachbarschaftshilfe fleißig zupackten. Im Auftrag der Schlottwitzer Einwohner:

Stadtverwaltung Glashütte
Ortschaftsrat Schlottwitz
Müglitztalstr. 28
01768 Glashütte/OT Schlottwitz

Familie S. Thomas
(private Initiative für Einsatzkräfte)

Familie Christian Glauch
(private Initiative für Spendengüter und Kindererholung)

Walter Worsch
Ortschaftsratsvorsitzender

Sylvia Voigt
(Spendengüterlager)

Franz Brand
(im Namen der Gewerbetreibenden)

Reaktion auf die Spendenaktion, die in „Fissel's Gastsäte“ ins Leben gerufen wurde – siehe Ausgabe 20 (Die Redaktion)

„Kriegslied“

Matthias Claudius, vor 250 Jahren.

‘s ist Krieg! ‘s ist Krieg! O Gottes Engel wehre,
...Und rede du darein!
‘s ist leider Krieg- und ich begehre
...Nicht schuld daran zu sein!
Was sollt ich machen, wenn im Schlaf mit Grämen
...Und blutig, bleich und blaß,
Die Geister der Erschlagenen zu mir kämen,
...Und vor mir weinten, was?
Wenn wackre Männer, die sich Ehre suchten,
...Verstümmelt und halb tot
Im Staub sich vor mir wälzten, und mir fluchten
...In ihrer Todesnot?
Wenn tausend tausend Väter, Mütter, Bräute,
...So glücklich vor dem Krieg,
Nun alle elend, alle arme Leute,
...Wehklagten über mich?
Wenn Hunger, böse Seuch` und ihre Nöten
...Freund, Freund und Feind ins Grab
Versammelten, und mir zu Ehren krähten
...Von einer Leich herab?
Was hülf mir Kron` und Land und Gold und Ehre?
...Die könnten mich nicht freun!
‘s ist leider Krieg- und ich begehre
...Nicht schuld daran zu sein!

M. Claudius – geb. 15.03.1740
gest. 21.01.1815

(Aus seiner Feder stammt das zum Volkslied gewordene Kirchenlied

„Der Mond ist aufgegangen“)

– TV – Video – Hifi – SAT – Telefon – Mobilfunk – PC –

fernseh-radio
ARLT

Inhaber Gitta Arlt

Ihr Fachgeschäft für Unterhaltungselektronik

Kieler Str. 2
01109 Dresden
Telefon: 880 07 34
sparlt@t-online.de

- Verkauf und Reparatur
- Individuelle Beratung
- Finanzierung
- Großgeräte Lieferservice

... und was können wir für Sie tun?

Kurzsichtigkeit und Astigmatismus über Nacht korrigieren

Mit Dream-lens kommen völlig neue Möglichkeiten der Korrektur von Kurzsichtigkeit.

Sprichwörtlich über Nacht können Kurzsichtigkeit und Astigmatismus mit der neuartigen Korrekturlinse Dream-lens soweit verbessert werden, dass sie tagsüber nicht mehr auftreten, das heißt – man sieht tagsüber perfekt ohne Korrektion, ohne Brille, ohne herkömmliche Kontaktlinse.

Mit diesem neuen Produkt setzen wir darauf, herkömmliche Sehhilfen überflüssig zu machen aber nicht durch aufwendige Operationen sondern durch ein spezielles System des Kontaktlinsentragens. Dream-lens basiert auf dem Prinzip der zeitlich begrenzten Korrektur von Kurzsichtigkeit und Hornhautverkrümmung (Orthokeratologie). Das nächtliche Tragen der Formstabilen Korrekturlinsen beeinflusst die Cornea so, dass die Sehfähigkeit für einen Zeitraum von mindestens 16 Stunden zurückkehrt.

Dieser Effekt wird bereits nach der ersten Nacht erreicht. Je nach Korrekturanforderung wird die vollständige Sehfähigkeit innerhalb von drei bis zwölf Nächten wiederhergestellt. So ist es möglich, dass Menschen, die an Kurzsichtigkeit und Hornhautverkrümmung leiden (Sphäre bis -4,5 dpt; kombiniert mit Hornhautverkrümmung bis zu -1,5 dpt je nach Lage) tagsüber ohne Brille bzw. ohne Kontaktlinse auskommen können. Die Korrekturlinsen werden im jährlichen Rhythmus ausgetauscht.

Dream-lens ist für alle mit Kurzsichtigkeit geeignet.

Einschränkungen der Stärke müssen im Einzelfall abgeklärt werden. Vor allem für Menschen, die auf korrekturfreies Sehen in Beruf, Sport und Freizeit angewiesen sind oder Probleme mit Kontaktlinsen haben, eröffnet die Overnight-Orthokeratologie neue Möglichkeiten und bildet eine reversible und risikofreie Alternative zum operativen Lasik-Verfahren

Niels Hahmann und das Team von Hahmann Optik GmbH haben ein perfektes Paket für Sie zusammengestellt.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und beraten

Wer unser Heideblatt finanziell unterstützen möchte,
unser Konto bei der Dresdner Volksbank Raiffeisenbank e.G.
BLZ 850 900 00 - Konto-Nr. 2762 151009

Im Blickpunkt

10 Jahre Hahmann Optik in Langebrück

HAHMANN Optik GMBH

Wie die Zeit vergeht !

Am 23.10.1992 haben wir unser Geschäft in Langebrück eröffnet.

Nach drei Jahren in der Fremde hatte es uns wieder zurück nach Langebrück in die Heimat gezogen. Begonnen haben wir, Ute und Niels Hahmann, 1992 mit einer Mitarbeiterin in Ausbildung. Mittlerer Weile haben fünf Azubis ihre Lehre bei uns abgeschlossen und arbeiten jetzt als Augenoptiker bzw. Augenoptikermeister.



Die Ausbildung junger Menschen ist ein Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit.

Inzwischen geben ehemalige Lehrlinge von Hahmann Optik ihr Wissen an neue Azubis weiter, z.Z. sind 2 weitere Mitarbeiter in Ausbildung .

Im Herbst 1998 folgte die Eröffnung unserer Filiale auf der Königsbrücker Landstraße 66 in Dresden Klotzsche. Mit modernster Technik möchten wir auch hier Ihren Brillenkauf zu einem Erlebnis werden lassen.

Die Videoberatung macht es möglich – wir zeigen Ihnen Ihre neue Brille noch vor dem Kauf, demonstrieren Ihre Gläser in Form und Aussehen und fertigen für Sie individuell Ihre Brille als Unikat z.B. als rahmenlose Brille. Die Arbeit mit Ihnen, unseren Kunden in Langebrück, Dresden Klotzsche und Pulsnitz, macht uns allen großen Spaß und wir möchten uns auf diesem Weg für Ihr Vertrauen und Ihre Treue ganz herzlich bedanken. Ihr Gewinn aus unserer Tätigkeit soll immer Ihr gutes Sehen und perfektes Aussehen sein.

Dabei spielt es keine Rolle ob es sich um eine schöne Brille oder um neue individuell angepasste Kontaktlinsen handelt.



Seit einem Jahr haben wir unseren Haus und Bring Service eingerichtet.

Sollte es Ihnen nicht möglich sein zu uns zu kommen, rufen Sie doch einfach an, wir können nun auch bei Ihnen zu Hause eine perfekte Augenprüfung inklusive Beratung durchführen.

Vereinbaren Sie einen kostenlosen und unverbindlichen Sehtest. Wir freuen uns immer auf Ihren Besuch in unseren Geschäften in Langebrück und Dresden Klotzsche.

Ihre Ute und Niels Hahmann und alle Mitarbeiter im Team von Hahmann Optik GmbH

Klotzscher Kurzinfos

- Die Rähnitzer Malerin, Frau Gertrud Helm, veranstaltet zusammen mit dem Stadtarchiv Dresden (Elisabeth-Boer-Str. / neben SB-Halle / Haltestelle Linie 7 und 8) eine Ausstellung ihrer Bilder in Aquarelltechnik vom 21.07.03 bis 22.08.03. Eröffnung ist am 21.07.03 um 19.00 Uhr
- Der nächste Weixdorfer Sammlermarkt für Münzen, Geldscheine und andere Sammelobjekte (Briefmarken, Ansichts- und Telefonkarten, Orden und Ehrenzeichen, Abzeichen, Etiketten) findet am Sonntag, 06.04.03 von 9.00 bis 13.00 Uhr in der Mittelschule Dresden Weixdorf statt. Veranstalter: Verein der Münzfreunde Weixdorf und Umgebung
- Auch in diesem Jahr sind alle Klotzscher zum Winteraustreiben eingeladen. Kinder, Eltern und Großeltern können Strohpuppen jeder Größe bauen, welche nach der Prämierung an der Prießnitz verbrannt werden. Wir treffen uns am 29.03.03 am Forsthaus Klotzsche (Nesselgrundweg), 15.00 Uhr. Von dort ziehen wir mit Musik in den Prießnitzgrund, wo der alte Brauch noch einmal erklärt wird, bevor die brennenden Strohpuppen unter Aufsicht der Klotzscher Feuerwehr ins Wasser geworfen werden. Es lädt ein der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Klotzsche.
- Das Denkmalschutzamt und der Dresdner Fotograf Hans Strehlow realisierten gemeinsam die Ausstellung „Dresdner Plätze“. Dafür nutzte der Fotograf alte Aufnahmen aus Archiven und Privatsammlungen als Vorlage, um die heutige Platzsituation vom gleichen Standpunkt aus aufzunehmen. Die Bildpaare werden jeweils in einer historischen und einer aktuellen Aufnahme gezeigt. Zu sehen ist die Ausstellung noch bis Ende März in der Bibliothek Klotzsche, Göhrer Weg 3. Öffnungszeiten: Montag 10–12 und 13–18 Uhr, Dienstag/Mittwoch 13–18 Uhr, Freitag 10–12 und 13–18 Uhr
- English-Superlearning vom 07.– 9.03.03 (jeweils Freitag von 17.30–20.40 Uhr und Samstag von 9.30–12.40 Uhr). Durch Konversation, abwechslungsreiche Übungen, Spaß und Entspannung machen wir Englisch alltags- und urlaubstauglich. Druckhaus Dresden, Bärensteiner Str. 30 Info: www.ulrike-quast.de / 0341-9606288
- Stressmanagement am 11.04.03 von 17.30–20.40 Uhr und am 12.04.03 von 9.30–16.30 Druckhaus Dresden Bärensteiner Str. 30 info: www.ulrike-quast.de / 0341-9606288
- Der Dresdner Schriftsteller Jens Wonneberger stellt sein Buch "Ums Karree" vor. Darin geht es um einen Mann, welcher seine Stadt, die Stadt Dresden, erkundet und gleichzeitig mehr über sein Dasein erfährt. 07.03.03–20.00Uhr in der Bibliothek Weixdorf, Hohenbusch Markt 1, Tel.: 8807818
- Am 19.03.03 um 20.00 Uhr liest Michael G. Fritz aus seinem Roman „Rosa oder Die Liebe zu den Fischen“. Eine Geschichte über die Liebe, zwei politische Systeme und die Gefahr, einander die Vergangenheit zu erzählen. Bibliothek Langebrück, Weißiger Str. 5, Tel.: 035201-70263
- Hausmusik in den Räumen des Musikvereins „Paukenschlag e.V.“ -Fontane Center- am 18.03.03 um 19.30 Uhr
- Lehrerkonzert des Freien Musikvereins „Paukenschlag e.V.“ am 11.04.03 um 19:30 Uhr in der Aula des Hotels der BGAG, Königsbrücker Landstr. 2

KULTURINFORMATION

- Ausstellung deutsche Werkstätten Hellerau (DWH)
30.01.03–17.04.03 „Mythos Hellerau“, Ein Unternehmen meldet sich zurück
08.05.03–18.07.03 Pierre Weber – Skulpturen
- Werkstätten Hellerau jeweils 19.30, Eintritt frei
05.03.03 Konrad Bauer
19.03.03 Hochschule für Musik
02.04.03 Dietmar Diesmar und Matthias Macht
16.04.03 Hochschule für Musik
30.04.03 Duo Roland Komituw und Jan Roder
14.05.03 Hochschule für Musik
- Galerie Sillack lädt zur Ausstellung
16.02.03–14.03.03 Prof. Karlheinz Georgi – Architekturlandschaft
16.03.03–23.05.03 Grigori Iivanov/Minsk – Malerei



Liebe Frau Baeckel!

Mit Spannung erwartet, mit Freude zu lesen, begleitet mich seit Jahren das „Klotzscher Heideblatt“.

Besonders erfreut haben mich die gelungenen Fotos auf der Rückseite des letzten Heftes „Klotzscher Impressionen“ und die Vorderseite „Alte Kirche“.

Dazu möchte ich eine Arbeit von mir einsenden, allerdings kein Foto, sondern einen Linolschnitt, bzw. einen Handdruck. Es gibt wirklich viel zu entdecken!

Alles Gute, und weiter Freude an Ihrer positiv ausstrahlenden Arbeit am „Klotzscher Heideblatt“,

Mit freundlichen Grüß E. Uffrecht



Klotzscher Impressionen

Nummer 2 unserer Fotoserie zeigt Hauseingänge zwischen Altklotzsche und Königswald wie sie uns bei Besuchen, Spaziergängen oder auf dem täglichen Arbeitsweg begegnen. Offen oder verborgen, hinter Zäunen, Mauern oder Gehölzen wird der Hauseingang häufig als Visitenkarte eines Wohnhauses oder der darin Wohnenden bezeichnet. Und wahrlich ist es der erste Eindruck den ein Besucher oder Passant vom Leben dahinter erhält. Flankiert von Hausnummer, Leuchte, Klingel, Sprechanlage, Abstreicher, Türklinke, Geländer sowie Fußboden-, Glas- und Wandflächen verschiedenster Materialien, Strukturen und Farben als Summe vieler Gestaltungselemente entsteht die Wirkung des Eingangsbereiches.

Blumen, Pflanzschalen, Skulpturen oder Schriftzüge ergänzen oft das Bild und vermitteln so dem Betrachter mehr oder weniger einladend, gewollt oder ungewollt ein, Abbild der Lebensweise oder des Geschmacks der im Haus Wohnenden oder Besitzenden bzw. der zur Wartung und Pflege beauftragten Personen.

M. Pleikies

Liebe Leser, sind Sie bitte nicht verwundert und haben Sie Verständnis, wenn in Fortsetzung unserer Fotoserie zukünftig auch vor Ihrer Tür eine neugierige Kamera klickt.
Über Anregungen und Meinungen freuen wir uns sehr. (die Redaktion)

Heideblätter ab I./90 bis IV./97 erhalten Sie nach telefonischer
Rücksprache bei Frau Leuz 8805645.
Heideblätter ab I./98 erhalten Sie in der Galerie Sillack.

Klotzscher Impressionen 2

Hauseingänge

M. Pleikies